

Ein Lächeln aus Österreich oder “weil ich dem Song Contest alles zu verdanken habe“ Petra Frey und Düsseldorf 2011

Es lässt sich nicht sagen, die junge Dame wisse nicht was sie und wohin sie will. Im Gegenteil: Sie hat sich im zarten Alter von 15 Jahren getraut vor hunderten Millionen TV-Zusehern singend ihr Mädels zu stehen und seither lässt sie die Erinnerung daran, nicht mehr los. 1994 vertrat Petra Frey aus Tirol mit einem „Lied für den Frieden der Welt“, geschrieben von den Gebrüdern Brunner und Alfons Weindorf, Österreich in Irland. Das jährliche Wettssingen beim Song Contest, die Stimmung die beim Wettbewerb unter den Teilnehmern herrschte und die Ehre die Heimat bei diesem internationalen Großereignis zu vertreten, hat sich bis heute fest in ihren Erinnerungen verankert. „Der Song Contest war für mich das Sprungbrett in die weitere Karriere. Eine Woche nach Dublin gewann ich in Deutschland mit meinem Lied die ZDF-Hitparade und ab dem Moment konnte ich im deutschsprachigen Europa als Musikerin Fuß fassen“, erinnert sich die zur Frau gereifte Künstlerin heute. Den Song Contest verfolgt sie seither jedes Jahr via Bildschirm und „wenn die Eurovisions-Signation ertönt und ich meine Augen schließe, dann kommt es mir vor, als wäre alles eben erst gestern gewesen“, sagt sie, wobei alles nicht wirklich alles war und in der Zukunft auch nicht ist.

2003 trat sie wieder zur Teilnahme zum ESC an und musste sich in der österreichischen Vorentscheidung nur Alf Poier geschlagen geben. Ihre Karriere in der Schlagerszene aber, die war zu diesem Zeitpunkt schon längst gefestigt und läuft bis heute gut. Zehn Alben hat sie mittlerweile veröffentlicht, die deutschen und österreichischen Schlager-Bühnen kennt sie wie ihr Wohnzimmer und in den relevanten, großen Genre-TV-Sendungen ist sie regelmäßig zu Gast. Dort punktet Sie wie beim Publikum mit ihrer charmanten Ausstrahlung und einer erfrischenden Natürlichkeit. Star-Allüren waren ihr seit jeher fremd und seit aus dem schelmisch lächelndem Teenager eine erwachsene Frau geworden war, ging auch dieser Übergang reibungslos und hinterließ in der Karriere keinen Knick. Alles gut – alles Petra.

Wieso der Blick nach Düsseldorf? Wieso als Schlagersängerin der Weg ins reichweitenstärkste österreichische Pop-Radioprogramm, in das von Hitradio Ö3? „Der Sender hat zum Mitmachen aufgerufen und bot für den österreichischen Song Contest Beitrag 2011 die Auswahlbühne“.

Weshalb Düsseldorf? Die Antwort von Petra Frey ist kurz und deutlich: „Weil ich dem Song Contest alles zu verdanken habe“.

Unter die besten 30 hat sie es geschafft. Der Titel ihres Liedes heißt „Send A Little Smile“ und die Botschaft die in dem Song steckt ist nur vordergründig ein Lächeln. „Das Lächeln schicke ich einem Wunsch voraus. Es ist der Wunsch nach dem zurück zum Wesentlichen. Unsere Welt ist so überdreht geworden. Höher, weiter, schneller... ein wenig mehr Einfachheit würde ganz gut tun und ich denke ich fange einmal mit einem Lächeln an. Es ist der beste Weg um die Herzen der Menschen zu erreichen“, sagt Petra Frey und am 25. Februar wird sich spätestens entscheiden, ob die Österreicher dieses von Norbert Beyerlein und Werner Schüler geschriebene Lächeln auf die Reise nach Düsseldorf schicken werden.

Singt Petra Frey in Deutschland für Österreich, dann setzt sie dort weiter fort, wo es 17 Jahre zuvor mit ihrem Künstlerleben losgegangen ist. Bekommt sie das Ticket nach Düsseldorf nicht, so wird sie am 14. Mai zuhause in Tirol vor dem Fernseher sitzen, die Fanfare wird erklingen und Petras Gedanken werden wieder nach Dublin zurückfliegen. Mit einem Lächeln im Gepäck, „denn ein Lächeln schadet nie“, so die sympathische Petra die ebenso weiß, dass jedes Jahr neues Song Contest- Glück bedeuten kann.

-az-